**Zeitschrift:** Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen

Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und

Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la

Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten

und Physiopraktiker

**Band:** - (1951)

**Heft:** 120

Buchbesprechung: Literatur-Besprechung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sen, Medizinalbädern; Duschenmassage, Unterwasserstrahlduschen und Massage und Bewegungsübungen unter Wasser. Alle diese therapeutischen Massnahmen dürfen von einem Hydrotherapie-Assistenten nur unter Aufsicht einer geprüften Heilgymnastin oder eines Arztes ausgeführt werden. Oktober 1951 wird der II. Teil des Ergänzungsregisters eröffnet, in welchen dann alle die Personen aufgenommen werden, die den vorgeschriebenen Kurs für Hydrotherapie-Assistenten

mit der Abschlussprüfung absolviert haben. Die Mitglieder der Chartered Society sind der Ansicht, dass derzeit die Unterwassermassage nur notgedrungen von den Hydrotherapie-Assistenten durchgeführt werden soll. Sie fordert genau soviel theoretische und praktische Kenntnisse wie die normale Massage (Trockenmassage), deswegen sollen in Zukunft diese speziellen hydrotherapeutischen Massnahmen in erster Linie von den geprüften «Physiotherapists» selbst vorgenommen werden.

# Beingeschwüre und ihre Behandlung durch die Bisgaard-Methode

P. Bauwens, M. R. C. S., L. R. C. P., British Journal of Phys. Med.

Diese Behandlung ist im wahrsten Sinne des Wortes grossartig. Ihr Ziel ist ein doppeltes: die tiefen und oberflächlichen Indurationen (Verhärtungen aufzulösen, und die oedematösen Zustände unter Kontrolle zu bringen.

Das erstere wird erreicht durch tiefe Knetungen, während das letztere durch zentripetale Massage bei hochgehängtem Bein und mit elastischem Gewebe bandagiert, erhalten wird.

Zusätzliche Behandlungen sind aktive Widerstandsübungen ,intermittierende Spannungsübungen und allg. Gymnastik. Besondere Aufmerksamkeit erfordern jene Teile, die eines zusätzlichen Drukkes bedürfen "wie die Höhlungen vor und hinter den Malleoli, sowie Umrandung und Basis des Ulcus selbst.

Das Interesante an der Bisgaard-Behandlung ist, dass der Patient selbst einen Teil der Behandlung zu Hause geführt und nur in die Praxis kommt, um Behandlungen wie tiefe Massage (auch Bindegewebsmassage d. Ue.), Quarzlicht oder Zink-Iontophorese zu erhalten. K. K.

# Literatur-Besprechung

### Aus der holländischen Fachzeitschrift

Bericht aus England: Es ist uns bekannt, dass die meisten englischen Beruskollegen in Krankenhäusern und Kliniken arbeiten. Eine Holländerin herichtet von dort über die überaus angenehme Atmosphäre. Der Verkehr Arzt-Physiopraktiker ist weitgehend auf die Praxis eingestellt. So wird in einer Klinik bei Bristol der Physiopraktiker vom Arzt bei der Beratung der Behandlungen für die dortigen Patienten zugezogen, und wird der Behandlungsplan zusammen festgelegt. Nur durch weitgehende Zusammenarbeit wird es möglich, dass Behandlungen nach schweren chirurgischen Eingriffen, wie Nagelungen bei Frakturen oder mittels «pin and plate» beim Collum femoris innert 48 Stunden mit unseren Behandlungen begonnen werden können. Die Arbeit wie auch die gymnastischen Uebungen werden vom Arzt überwacht. <sup>I</sup>n der gleichen Klinik werden auf den Abteilungen Kollektiv-Atmungsübungen und Gymnastik hetrieben.

Um bei der grossen Anzahl der Patienten möglichst rationell zu verfahren, gibt es Klassen für Fussübungen. Schulterübungen Fingerklassen, Knieklassen usw. Diese Klassen werden oft von den angehenden Physiopraktikern geführt. Als Gehilfin des Arztes und für das Gesamte verantwortlich ist eine Lehrerin an den Abteilungen eingesetzt. Jeder englische Berufskollege und noch viel mehr die Berufskolleginnen müssen von Grund

auf in die verschiedenen Spezialabteilungen hineinwachsen, ehe die Ausbildung welche 2 Jahre dauert 'abgeschlossen wird. Von den verschiedenen Abteilungen sind einige aufzuzählen wie: Neurologische-, Orthopädische- und Frakturen-Abteilungen, dann Abteilungen zur Nachbehandlung nach Lungenoperationen, Asthma, Emphysem usw. Abteilungen für Ulcera, Rheuma, Elektrotherapie und Hydrotherapie.

### REPETITORIUM ANATOMICUM

von

Prof. Dr. H. Schreiber, Frankfurt a. M. Prof. Dr. D. Starck, Frankfurt a. M.

Wie es der Titel dieses Werkes uns besagt, handelt es sich um ein Repetitorium der Anatomie des Menschen. Dieses grosse Gebiet ist in knappster Form zusammengefasst, ohne dass die nötigste Vollständigkeit darunter leidet, die jedem Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker grosse Dienste leisten wird, sei es zum Auffrischen der anatomischen Kenntnisse oder zum Bereichern derselben. Auch für Studierende medizinischer Hilfsberufe ist das Werk als Einführung in die Anatomie sehr geeignet.

Die Einteilung des Buches in sieben Hauptabschnitte macht es sehr übersichtlich und handlich. Die zahlreichen, vorzüglichen Abbildungen, die überaus wertvoll zusammengestellten Tabellen be-

reichern das Werk. Sie belehren, erfreuen und begeistern den Studierenden.

Ganz besonders ist das Werk den «funktionell» denkenden und arbeitenden Kollegen und Kolleginnen zu empfehlen. G.E.

Das Buch umfasst 384 Seiten, mit 86 meist farbigen Abbildungen.

Preis: Ganzleinen DM 24.—.

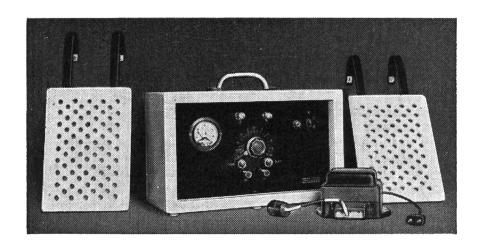
Erscheint im Georg Thieme-Verlag, Stuttgart. Es kann durch die Redaktion bezogen werden.

## Aus der Praxis — für die Praxis

### Wer kann sich ein Elektrobad einrichten

Elektrobäder sind in den letzten Jahren wieder in vermehrtem Mass populär geworden. Die therapeutische Effekte der Badeanwendung erhöht sich durch den eine Allgemeingalvanisation bewirkenden Gleichstrom, Kräuterzusätze werden durch die Wirkung der Elektrolyse ausgiebiger verwertet. Die Patienten schätzen deshalb die Elektrobäder sehr, da sie bei vielen rheumatischen und neuralgischen Leiden sowie bei Schwächezuständen Erleichterung und Heilung bringen.

Die von der Firma Baldur Meyer, Zürich 8, seit fünfzehn Jahren hergestellten Elektrobäder sind dazu berufen um nicht nur im grossen Betrieb, doppelte Isolation durch zwei hintereinander geschaltete Transformatoren ermöglicht einerseits eine einfache Installation ohne Lichtspannung im Baderaum und verbürgt anderseits eine derartig starke doppelte Absicherung, dass jede vorhandene Wanne für das Elektrobad benutzt werden kann. Die bequemen Einhänge-Elektroden werden nach Mass der vorhandenen Wanne angefertigt und ermöglichen sowohl Längs- und Querbehandlungen wie auch Lokalbehandlungen nach Stanger. Netzkreis, Kopplungskreis und Patientenkreis sind durch leicht ersetzbare Schraubsicherungen vor allen Zufälligkeiten geschützt. Drei Signallampen



Badegleichrichter mit Vortransformator und zwei Elektroden. In der Regel werden 3—6 Elektroden für alle Applikationen mitgeliefert.

sondern auch in der mittlern und kleinen Masseurpraxis wertvolle Dienste zu leisten. Der kompendiöse, überall leicht zu plazierende Badegleichrichter liefert gleichmässig regulierbaren und vollstândig geradlinig ausfiltrierten Gleichstrom. Der Apparat ist mit einem hochisolierten Transformator ausgestattet, der am Eingang mit 55 Volt Wechselstrom gespiesen wird. Diese 55 Volt Wechselstrom werden durch einen ebenfalls hochisolierten Vortransformator geliefert, der ausserhalb des Baderaumes plaziert wird. Erst dieser Vortransformator wird dann an seiner Primärentwicklung an das Lichtnetz angeschlossen. Diese

zeigen neben einem Präzisions-Milliamperemeter den Betriebszustand an.

Die meisten im Betrieb befindlichen Apparate sind für die Behandlung mit einer einzigen Wanne eingerichtet; es wurden aber auch schon Anlagen mit mehreren Ausgangskreisen für bis zu vier Wannen gleichzeitig installiert.

Die solide und gediegene Konstruktion vermeidet unnötiges Beiwerk und ist zu einem Preise lieferbar, der heute jedem Physiopraktiker — auch in engen Raumverhältnissen — die Einrichtung eines Elektrobades ermöglicht.